

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 48 (1975)

Heft: 10

Artikel: Konferenzklatsch

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-773557>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

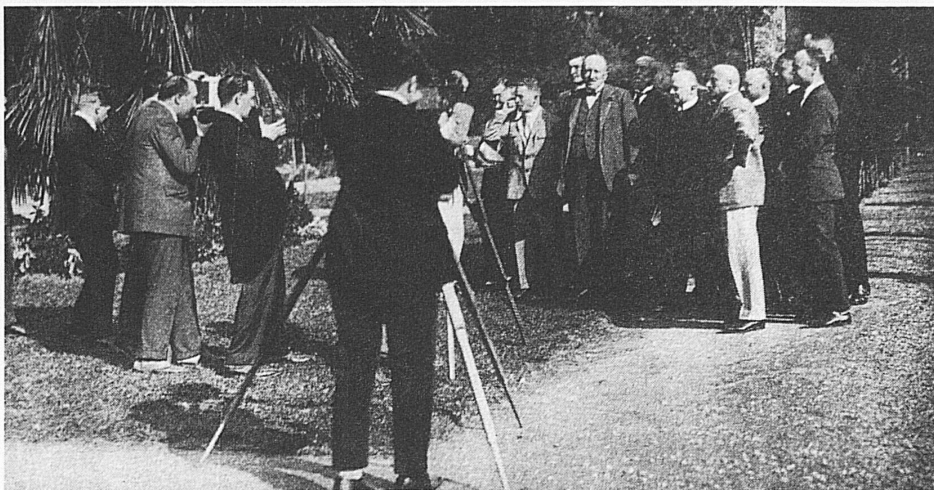
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

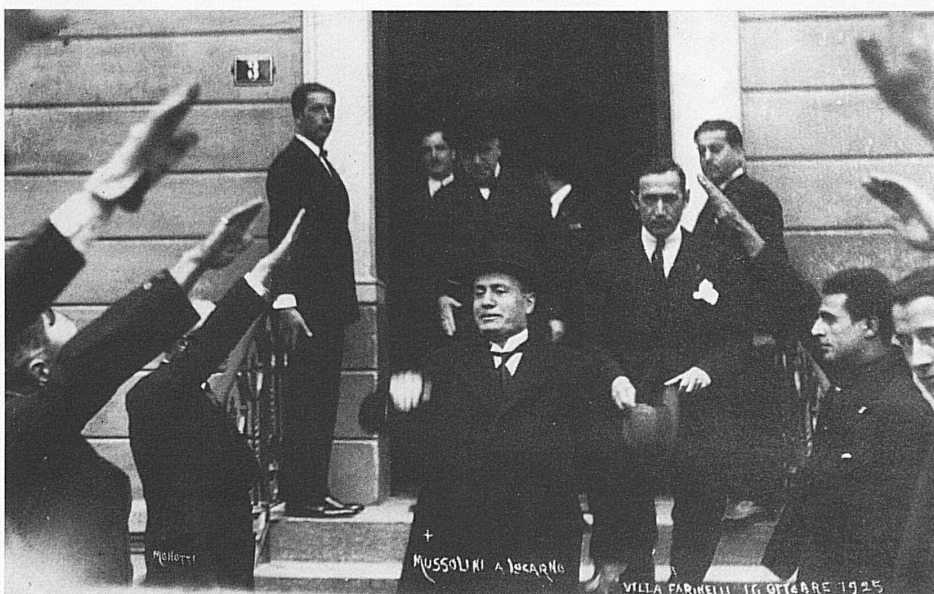


Das Kreuzfeuer der Fotografen, Stresemann beim täglichen Frühschoppen, Mussolini in Locarno.
Rechte Seite: Locarno heute – die berühmten Strassencafés unter den Bogengängen

*Sous le feu croisé des photographes, Stresemann prenant son apéritif quotidien, Mussolini à Locarno.
Page de droite: Locarno aujourd'hui – les fameuses terrasses de cafés sous les arcades*

*Il fuoco incrociato dei fotografi, Stresemann all'ora dell'aperitivo quotidiano, Mussolini a Locarno.
Pagina a destra: Locarno oggi – i celebri caffè sotto i portici*

*The crossfire of the photographers, Stresemann at a morning drink, Mussolini in Locarno.
Right-hand page: Locarno today with its famous pavement cafés below the arcades*



ausreichen. Doch in Locarno erwies man sich als Meister der Improvisation – bewundernswert, denn zwischen der endgültigen Wahl Locarnos und der Eröffnung der Konferenz lagen kaum 14 Tage. Nun wurden Leitungen gelegt, Strassen renoviert, die Beleuchtung ausgebaut und die Pflasterungsarbeiten vorangetrieben – sehr zur Freude der Locarnesen.

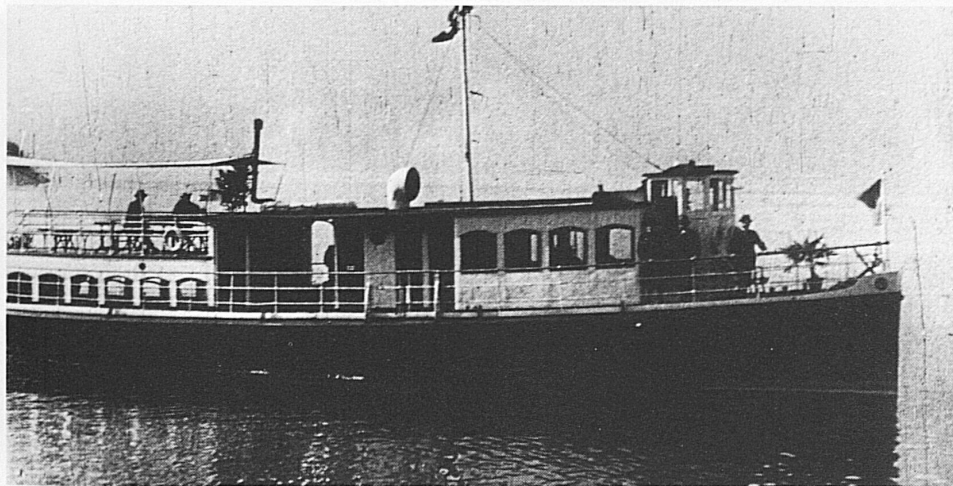
Etwelche Schwierigkeiten soll den Behörden die Möblierung des Konferenzsaales bereitet haben: der grosse quadratische Tisch – es durfte keinen Vorsitzenden und damit kein Unten und Oben geben – und vor allem das dazu passende Tischtuch!

Am 5. Oktober war es so weit. Richter und Amtspersonen hatten das Gerichtsgebäude verlassen, das nun der Konferenz zur Verfügung stand. Die Springbrunnen sprudelten in voller Höhe, ein Sprengwagen fuhr ständig durch die Strassen. Die meisten Delegationen logierten im Grand-Hotel, das damals als grösstes und komfortabelstes Hotel der Schweiz überhaupt galt. Residenz der Deutschen war das «Esplanade» in Minusio.

Fortsetzung Seite 19



Vorläufig sei die Konferenz in lauter Sonne gebadet. Ein mild strahlendes Licht liege über Locarno und lasse die klassisch-weite Landschaft des Lago Maggiore in schönstem Herbstglanz leuchten, meldet ein poetisch angehauchter Journalist. Tatsächlich scheint die entspannte Atmosphäre des Kurorts Wunder gewirkt zu haben. Schwierigkeiten wurden im persönlichen Gespräch und unter Zuhilfenahme der touristischen Attraktionen Locarnos überwunden: Briand und der deutsche Reichskanzler Luther hatten ein Tête-à-tête im Hotel Elvezia, an der damals noch stillen Piazza von Ascona. Es war das erste derartige Treffen seit dem Weltkrieg. Sie waren voneinander entzückt und legten den Grund zu einer deutsch-französischen Verständigung. Niemand weiss, was sie sprachen, nur ein seitdem historisch berühmter Kater war dabei. Im Rückblick möchten wir vermuten, dass es ein schwarzer Kater war. Die schwierigen Verhandlungen um die Aufnahme Deutschlands in den



Friedensstätten: Das Grand-Hotel in Locarno, wo die meisten Delegationen logierten, das Motorschiff «Fior d'Arancio», auf dem eine schwierige Verhandlungsphase durchgestanden wurde, und das Hotel Elvezia in Ascona, Schauplatz einer entscheidenden, geheimen Begegnung zwischen dem deutschen Reichskanzler Luther und dem französischen Aussenminister Briand

Havres de paix: Le Grand Hôtel de Locarno, où logeaient la plupart des délégations, le bateau «Fior d'Arancio», où se déroula une phase difficile des négociations, et l'Hôtel Elvezia à Ascona, cadre d'une rencontre secrète et décisive entre le chancelier allemand Luther et le ministre français des Affaires étrangères Briand

Luoghi della pace: Il Grand-Hotel di Locarno dove soggiornò gran parte delle delegazioni, il battello a motore «Fior d'Arancio» sul quale si svolse una difficile fase delle trattative, e l'Albergo Elvezia di Ascona, teatro di un decisivo incontro segreto fra il cancelliere del Reich Luther e il ministro francese degli esteri Briand

Völkerbund wurden kurzerhand auf das Motorschiff «Fior d'Arancio», Orangenblüte, verlegt, das seine Kreuzfahrt so lange in die Nacht fortsetzte, bis die strittigen Fragen gelöst waren.

Im übrigen vergnügten sich die hohen Herren mit Ausflügen nach Lugano, nach Stresa, Spaziergängen zur Madonna del Sasso und Herr Stresemann im besonderen mit seinem täglichen Bier. Am zweitletzten Tag war auch der in ständiger Furcht vor Attentaten lebende Mussolini per Schiff eingetroffen, und am 16. Oktober konnte das Vertragswerk paraphiert werden.

Der bisher wenig bekannte Name «Locarno», so schrieb der Erzbischof von Uppsala an Briand, wird gesegnet und geheiligt werden von allen, die die Vergangenheit des Kriegs vergessen wollen und ihre Blicke in die Zukunft des Friedens lenken.



Places of reconciliation: The Grand Hotel in Locarno, where most of the delegations stayed, the motorboat "Fior d'Arancio" on which a difficult phase of the negotiations took place, and Hotel Elvezia in Ascona, scene of a secret but decisive meeting between the German Chancellor Luther and the French Foreign Minister Briand